



Sechs Taucher im Test

Eine Handkreissäge ist oft unverzichtbar. Sie ermöglicht in Kombination mit der Führungsschiene präzise Zuschnitte und sehr sicheres Arbeiten. Wir stellen ihnen sechs aktuelle Modelle vor.

Wir beleuchten die Bosch GKT 55GCE, die DWS 520 von DeWalt, von Festool die TS55EBQ sowie die Mafell MT55cc. Außerdem dabei: die Makita SP6000 und von Metabo die KSE 55 Vario Plus.

Im Gegensatz zu Pendelhaubensägen erlauben Tauchsägen nicht nur Schnitte ausgehend von der Werkstoffkante, sondern auch das Eintauchen des Sägeblatts mitten in der Fläche. Darüber hinaus bieten sie durch den geschlossenen Sägeblattkasten mehr Sicherheit für den Anwender und eine bessere Staubabsaugung als die offener konstruierten Pendelhaubensägen. Alle ausgewählten Tauchsägen haben eine maximale Schnitttiefe von 55 mm: Das genügt für die allermeisten Anwendungen.

Ja, es geht und ist erlaubt: Kreissägen ohne Spaltkeil

Lange Jahre waren in Mitteleuropa Kreissägen jeder Art ohne Spaltkeil undenkbar. Und die DeWalt DWS520 sowie die Festool TS55 verfügen auch über einen. Bei den vier anderen Maschinen wurde jedoch darauf verzichtet. Denn der Spaltkeil an Handkreissägen ist seit einigen Jahren schon keine Pflicht mehr. Er kann weggelassen werden, wenn die Maschine über Schutzvorrichtungen verfügt, die das Sägeblatt für den Benutzer unzugänglich macht, wenn die Maschine durch Verklemmen aus dem Schnitt gedrückt wird. Dies geschieht durch selbstschließende Pendelhauben bei Handkreissägen oder den Federmechanismus am Sägeblattkasten von Tauchsägen.



Was passt zu welchem Modell?

Welche Schiene funktioniert unter welchem Tauchsäge-Modell? Wer es ganz genau wissen will, klickt einfach auf unsere Webseite. Unter unserer Web-Adresse www.holzwerken.net/downloads finden sie eine Übersicht, die Ihnen alles Wichtige verrät.

Die Maschinen von Festool und DeWalt bieten beide Sicherheitsfunktionen, Spaltkeil und schnell reagierende Sägeblattabdeckung.

Bei den vorgestellten Tauchsägen finden sich drei unterschiedliche Konzepte, wie die Maschinen in das Werkstück eingetaucht werden. Die Sägen von Festool, Mafell, Bosch und Makita haben den Drehpunkt am hinteren Ende der Maschine. DeWalt hat seiner DWS520 eine Parallelogramm-Führung mitgegeben, welche das Sägeblatt in einem leichten Bogen von oben in das Werkstück eintauchen lässt. Metabo geht hier eigene, eher ungewohnte Wege. Die KSE55 Vario wird über einen vorne liegenden Drehpunkt in das Werkstück eingetaucht. Bei den Testschnitten konnte dieser Bewegungsablauf nicht ganz überzeugen. Zu erwähnen ist noch, dass die Maschine von Mafell eine Besonderheit bietet. >>>



Der Spaltkeil ist bei Handkreissägen unter bestimmten Umständen nicht mehr vorgeschrieben. Ist er doch vorhanden, muss er federnd gelagert sein, wenn die Säge in die Fläche eintauchen können soll.



Ungewöhnlich, aber effektiv: Statt auf einen Drehpunkt hinten (wie fast alle Mitbewerber) setzt DeWalt bei seiner Tauchsäge auf eine Parallelogramm-Konstruktion.



Koffer, Koffer, Koffer: Ob der Behälter zum bisher vorhandenen System in der Werkstatt passt, kann die Kaufentscheidung beeinflussen.



Praktisch, wenn es auch für Schiene und Zwingen eine eigene Transporttasche gibt.



Sie hat als einzige keinen zweiten Handgriff. Um dennoch eine gute Kontrolle bei Tauchschnitten zu haben, verfügt die MT 55 cc über eine Griffmulde im vorderen Bereich der Grundplatte.

Für unterwegs nicht unwichtig: Transportmöglichkeiten

Wer seine Tauchsäge aus der Werkstatt mitnimmt, ist froh, wenn sich alles leicht verstauen und transportieren lässt. Die Hersteller setzen beim Transport der Maschine auf unterschiedliche Systeme. Mafell, Makita und Metabo verwenden die Classic Systainer von Tanos, während Festool die neuen T-Loc Systainer, ebenfalls von Tanos, verwendet. Classic und T-Loc Systainer sind nicht voll kompatibel. DeWalt verwendet einen eigenen Werkzeugkoffer, der keinen Systemgedanken verfolgt. Bosch bedient sich des L-Boxx Systems von Sortimo und ist derzeit der einzige Hersteller, der durchgängig auf dieses System setzt. In allen Transportkoffern ist Platz für das wichtigste Zubehör. Taschen zum Transportieren und Aufbewahren der Führungsschienen bieten Metabo, Festool, Bosch und Mafell ihren Kunden an. In diesen Taschen ist auch Platz für die Befestigungszwingen.

Praktisch: Hinterschneiden und Vorritzen

Manchmal möchte man eine Kante auch ein wenig hinterschneiden (also 91° statt 90° sägen) oder man muss ein wenig mehr als 45° schneiden. Diese Möglichkeiten bieten die Maschinen von Mafell, Bosch, Makita und DeWalt. Ihr Schwenkbereich reicht von -1° (beziehungsweise 91°) bis zu maximal 48°. Damit Sie nicht versehentlich hinterschneiden, oder 48° statt der gewollten 45° einstellen, müssen diese beiden Winkeleinstellungen gesondert entriegelt werden.

Praktisch ist auch eine Vorritzfunktion in Form einer zusätzlichen Tiefenbegrenzung. Mit ihr ist es möglich, zwischen einer Schnitttiefe von drei Millimeter und der eigentlich eingestellten Schnitttiefe zu wechseln. Dieses Vorschneiden auf drei Millimeter Schnitttiefe, mit anschließendem Nachschnitt durch die komplette Materialstärke, verhindert Ausrisse vor allem bei furnierten und beschichteten Platten. Vorritzen können Sie, wenn auch nicht

ganz so bequem aber auch mit allen anderen vorgestellten Maschinen.

Einen etwas anderen Weg zum ausrissfreien Schnitt geht die Festool TS 55. Sie hat zusätzlich einen Splitterschutz, der direkt vor das Sägeblatt montiert werden kann. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass man auf das Vorritzen und einen zusätzlichen Splitterschutz am Sägeblatt meist verzichten kann, wenn die Gummilippe an der Führungsschiene intakt ist.

Bosch GKT 55 GCE

Die Bosch GKT 55 GCE hat, wie auch die Mafell MT55cc einen 1400 Watt starken Motor mit einer hohen Maximaldrehzahl. Die Verarbeitungsqualität ist sehr gut, die Handhabung ist zum großen Teil selbsterklärend. Die Bosch folgt dem derzeit üblichen Tauchsägenkonzept mit einem hinten angeordneten Drehpunkt. Auch bei der Anordnung der Griffe setzt man bei Bosch auf den üblichen Standard. Der Sägeblattwechsel ist sehr einfach. Durch Umlagen eines Hebels und das Eintauchen der Maschine wird die Motorwelle blockiert und die Schraube zur Sägeblattbefestigung zugänglich gemacht. Das Hinterschneiden mit um -1° geneigter Säge sowie Winkelschnitte bis 47° sind mit der Tauchsäge von Bosch möglich. Sowohl für das Hinterschneiden als auch für Schnitte von 46° bis 47° muss eine Arretierung gelöst werden. Dies verhindert versehentliches Hinterschneiden und ermöglicht einfach einstellbare 45°-Schnitte. Da die GKT 55 GCE die gleichen Schienen nutzt wie auch die Mafell MT 55cc ist das Zubehör von Mafell auch mit der Bosch-Säge nutzbar.



Bosch GKT55: Problemloser Schnitt, auch in Massivholz!

Technische Daten*

	Bosch GKT 55GCE	Dewalt DWS520	Festool TS55 EBQ	Mafell MT55CC	Makita SP6000	Metabo KSE 55 Vario Plus
Motorleistung	1400 W	1300 W	1200 W	1400 W	1300 W	1200 W
Schwenkbereich	91°-47°	90°-47°	90°-45°	91°-48°	91°-48°	90°-45°
Sägeblattdurchmesser	160 mm	165 mm	160 mm	162 mm	165 mm	160 mm
Gewicht	4,7 kg	5 kg	4,5 kg	4,7 kg	4,4 kg	3,4 kg
Drehzahlbereich	3600- 6250 U/min	1750 – 4000 U/min	2000-5200 U/min	3600-6250 U/min	2000-5200 U/min	2000-5200 U/min
Preis **	563,01 Euro	458,99 Euro ***	621,66 Euro	696,63 Euro	501,38 Euro	497,91 Euro

* laut Bedienungsanleitung

** Listenpreis des Herstellers für ein Set bestehend aus Säge, Schiene 1,4 bis 1,6 m, zwei Befestigungszwingen, einem Parallelanschlag und dem Transportkoffer

*** Preis ohne Parallelanschlag, da nicht verfügbar



Mafell MT55cc

Der 1.400 Watt starke Cuprex Motor der Mafell MT55cc dreht beim Betätigen des Schalters turbinenartig hoch. Aus dieser hohen Drehzahl resultiert ein sehr sauberer und müheloser Schnitt. Die Tauchsäge des Oberndorfer Herstellers bietet dem Anwender eine Vielzahl von durchdachten Funktionen und Detaillösungen. Als Highlight kann der unkomplizierte Sägeblattwechsel genannt werden. Durch das Umlegen eines Hebels wird nicht nur die Motorwelle blockiert, sondern auch das werkzeuglose Öffnen der Sägeblattabdeckung ermöglicht. Während Anwender der meisten anderen Tauchsägen das Sägeblatt vorsichtig nach unten herausziehen müssen, kann der Mafell-Nutzer das Blatt einfach seitlich entnehmen.

Ebenfalls eine Erwähnung wert ist, dass die MT55cc die einzige der sechs Maschinen war, deren Schnittlinie beim Schwenken von 90° bis 45° absolut unverändert blieb. Bei den anderen fünf Maschinen konnten jeweils kleine Abweichungen festgestellt werden. Überdies verfügt die MT 55cc über eine sehr nützliche Vorrizfunktion.



Mafell macht es vor: Einfacher kann ein Sägeblattwechsel nicht sein.

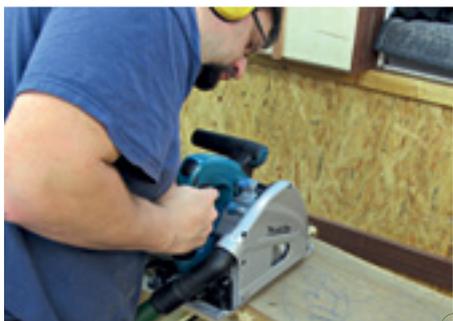
Festool TS55 EBQ

Die Maschine von Festool ist die dienstälteste im Sechser-Feld. Es verwundert also nicht, wenn einige der Funktionen, die man bei den anderen Maschinen findet, bei der TS55 EBQ fehlen. Eine Vorrizfunktion oder einen Kippschutz, wie ihn die Makita SP6000 mitbringt, hat die Festool nicht. Dafür ist die TS55 die einzige der sechs Maschinen, die eine Motorbremse hat. Ebenfalls als einzige wartet sie mit einem Parallelanschlag auf, der bis dicht ans Sägeblatt herangeschoben werden kann. Ansonsten bietet die Festool alle Funktionen, die man von einer Tauchsäge erwartet. Das Zubehörprogramm zur TS55 EBQ ist wesentlich umfangreicher als das, was andere Hersteller für Ihre Maschinen anbieten. Es reicht von sinnvollen Kleinigkeiten wie Schattenfugenanschlag oder

Rückschlagstopp bis hin zur Integration in das Festool CMS-System, in dem die TS55 über Kopf als vollwertige kleine Tischkreissäge mit Schiebeschlitten eingesetzt werden kann. Festool hat übrigens mit der TS75 eine ansonsten ähnliche Tauchsäge mit einer Schnitttiefe von 75 mm im Programm.



Festool bietet ein breites Sortiment an Zubehör für die TS55 an.



Auch ohne Schiene ist die Makita SP6000 gut zu führen.



Makita SP6000

Die Makita macht einen robusten Eindruck und die Maschine wirkt sehr verwindungssteif. Die SP6000 und die Führungsschiene weisen die beste Kompatibilität zur den Führungsschienen von Festool auf. Dies ermöglicht es, das große Zubehörprogramm von Festool, auch mit der Makita SP6000 zu nutzen. Die Makita Schiene unterscheidet sich lediglich durch einen Steg an der Zubehörnut von den Festool-Schienen. Dieser Steg wird für den Kippschutz benötigt. Die Makita SP6000 kann mittels eines Hebels auf der Schiene verriegelt werden. Dieser Kippschutz verhindert zwar effektiv, dass die Säge versehentlich von der Schiene kippen kann, er ist aber nicht spielfrei. Bei Schrägschnitten muss auch die Makita mit einer Hand auf die Führungsschiene gedrückt werden. Tut man dies nicht, schleichen sich schnell Ungenauigkeiten ein. Nicht so gut hat uns an der Makita das unflexible Kabel gefallen. Auch der Gummiknopf zur Ver- und Entriegelung der Vorritzfunktion macht keinen sehr hochwertigen Eindruck und löste sich bei unserer Testmaschine beim Herausziehen etwas.

DeWalt DWS520

Die DeWalt sticht nicht nur farblich aus den vorgestellten Maschinen heraus. Auch technisch bietet sie einige Besonderheiten. So ist sie die einzige, welche die angegebene Schnitttiefe auch mit Führungsschiene erreicht. Die Schnitttiefe ohne Schiene beträgt stolze 59 mm. Auch bei der Mechanik zum Eintauchen geht DeWalt ungewöhnliche Wege. Eine Parallelogrammführung bewegt die Maschine in einem leichten Bogen ins Holz. Das Eintauchen geschieht auf diese Weise sehr sicher und gefühlvoll. Eine weitere Besonderheit ist der Rückschlagstopp. Ein kleiner Hebel in der Grundplatte aktiviert diese Funktion. Ist sie aktiv, kann die DWS520K nur nach vorne geschoben werden, nicht aber nach hinten. Dies verhindert sehr effektiv das Zurückschlagen der Säge bei Tauchschnitten. Bei der Führungsschiene hat man sich bei DeWalt für eine Führung genau in der Mitte der Schiene entschieden. Daher verfügt die DeWalt Schiene auch über zwei Gummilippen. Die Tauchsäge kann an beiden Schienenkanten benutzt werden. Das Maschinengehäuse ist so gestaltet, dass die DWS520 sowohl liegend als auch ohne gesondertes Zubehör aufrecht (als Schattenfugensäge) genutzt werden kann.



Der integrierte Rückschlagstopp der DWS520 macht das Eintauchen sehr sicher.





Metabo KSE55 Vario

Die Maschine von Metabo unterscheidet sich konstruktiv in vielen Punkten von den anderen fünf. Der Drehpunkt zum Eintauchen liegt bei der Maschine des Nürtinger Herstellers vorne. Während bei den anderen Tauchsägen bei der Vorwärts-Bewegung automatisch Druck nach unten erfolgt, und so ein sehr natürlicher Bewegungsablauf entsteht, muss man die Metabo ganz bewusst nach vorne und nach unten drücken. Das macht die Handhabung der Metabo unserer Meinung nach schwierig. Die KSE55 ist an sich eine Pendelhaubensäge. Das bedeutet, dass die Haube zum Eintauchen hochgezogen werden muss. Hierzu gibt es einen eigenen Bedienhebel. Dessen Bedienung ist ebenfalls nicht so einfach. Insgesamt macht die Metabo-Tauchsäge auf uns keinen so durchdachten Eindruck wie die Maschinen der anderen Hersteller. Sie wirkte auf uns auch weniger verwindungssteif, als man es von einer Tauchsäge im oberen Preissegment erwarten würde.



Die Schienenjustierung der Metabo-Maschine.



Fotos: Heiko Rech

Vor dem ersten Schnitt: Spiel und Lippe anpassen

Alle Tauchsägen müssen vor dem ersten Einsatz justiert werden. Der Vorgang ist bei allen sechs Maschinen gleich: Zunächst wird das Spiel der Führung auf der Schiene eingestellt. Außer bei der Maschine von Metabo geschieht dies bei allen Sägen per einrastendem Drehrad. Drehen Sie das Führungsspiel auf Null und gehen Sie dann eine Winzigkeit am Drehrad zurück. Danach sollte sich die Maschine optimal auf der Schiene führen lassen: nicht zu straff, aber dennoch ohne merkliches Spiel. Bei der Metabo gestaltet sich das Einstellen des Spiels nicht ganz so leicht. Bei wechselnder Verwendung der Sägen auf den Schienen des Sägenherstellers und auf „Fremdschienen“ muss natürlich nachjustiert werden.

Wenn die Säge spielfrei läuft, muss die Gummilippe an der Führungsschiene passend zur verwendeten Säge eingeschnitten werden. Hierzu legen Sie die Führungsschiene auf eine Holzplatte, stellen die Maschine auf 5 mm Schnitttiefe und sägen mit der vom Hersteller empfohlenen Drehzahl einmal an der Schiene entlang. Nun sind Lippe und Schnittkante identisch. Dies ermöglicht genaues Sägen am Riss.

Das Sägen am Riss ist in 90°-Stellung für alle sechs Maschinen kein Problem. Anders sieht es bei schräg gestelltem Sägeblatt aus. Bei unseren Testschnitten schaffte es lediglich die Mafell MT55cc sowohl bei 90° als auch in 45° ganz genau an der Gummilippe zu sägen. Die anderen Sägen versetzten sich hierbei zwischen einen halben bis einen Millimeter von der Gummilippe weg.

Fazit

Obwohl sich alle vorgestellten Maschinen sehr ähnlich sind, hat doch jede ihre ganz speziellen Vor- und Nachteile, die es beim Kauf gegeneinander abzuwägen gilt. Die Tatsache, dass inzwischen Maschinen und Zubehör zum Teil herstellerübergreifend kompatibel sind, ermöglicht es Ihnen, die Maschine losgelöst vom jeweiligen Systemgedanken des Herstellers auszuwählen. Unter den von uns vorgestellten Maschinen dürfte jeder Anwender das Richtige finden. Preisbewusste Holzwerker sollten sich die Makita SP6000 ansehen. Sie bietet viel

Funktionalität zu einem günstigen Preis. Die Metabo KSE 55 Vario, die ebenfalls mit einem attraktiven Preis lockt, sollten Sie sich vor einem Kauf jedoch genauer ansehen und prüfen, ob Ihnen die Tauchbewegung und die Handhabung zusagt. Mit guter Verarbeitung und durchdachten Funktionen warten die Maschinen von Bosch und DeWalt auf. Das gute Gesamtbild der DeWalt wird lediglich durch einen nicht ganz so hochwertigen Transportkoffer ein wenig getrübt. Die Bosch GKT 55 GCE ist grundsolide und durchdacht. Die schon etwas in die Jahre gekommene Festool TS55 EBQ macht auch unter den neueren Modellen der ande-

ren Hersteller immer noch eine gute Figur. Nicht zuletzt bietet diese Maschine durch das reichhaltige Zubehörprogramm einen sehr hohen Nutzwert. Kaum Wünsche lässt die Mafell MT 55cc offen. Ein durchzugsstarker Motor, viele Komfortfunktionen und eine sehr gute Handhabung lassen die Anschaffungskosten schnell in Vergessenheit geraten. ◀



Unser Autor **Heiko Rech** ist Tischlermeister und schätzt Tauchsägen nicht zuletzt für den ersten Zugschnitt von Massivholz.